

2 Jedem Bier seinen Deckel

Hopfen, Malz, Hefe und Wasser - nach dem „Reinheitsgebot“ braucht man nicht mehr, um ein gutes Bier zu brauen. „Bierfilze“ wurden früher nicht nur genutzt, um sie unter die Bierkrüge zu legen und so den Tisch zu schützen. Auf den Bierkrug gelegt, dienten sie im Sommer auch der Fernhaltung von Ungeziefer.

Schön, dass die Möglichkeiten für den Einsatz von Bierdeckeln weit über das Abwehren von Insekten hinausgehen. Einige der vorgestellten Ideen eignen sich für Teilnehmer, die noch über gute feinmotorische Fähigkeiten und etwas Geschick verfügen. Es sind aber auch Ideen dabei, die sich für weniger fitte Teilnehmer eignen. Treffen Sie einfach die Auswahl, die zu Ihren Teilnehmern passt.

Material

- Bierdeckel

||  5-20 Minuten

Beschreibung

Vorbereitung: Bierdeckel sammeln kann zu einer richtigen Leidenschaft werden. Fast immer, wenn man in einem Lokal oder einem Restaurant ist, kann man neue Bierdeckel für seine Sammlung entdecken. Bunte Sammlungen aus unterschiedlichen Regionen und von unterschiedlichen Bierarten sind besonders schön. Wenn man viele Bierdeckel benötigt, lohnt es sich, einmal nett beim Wirt nachzufragen. So kann man schon mal eine ganze Packung ergattern.

Ausführung: *Beispiele*

Häuser bauen

Teilnehmer, die noch sehr geschickt sind, können versuchen, aus den Bierdeckeln Häuser zu bauen. Dafür werden immer zwei eckige Bierdeckel aufrecht nebeneinandergestellt und dann dachförmig aneinandergelehnt.

Stellt man zwei solche Bierdeckeldächer Seite an Seite auf, kann man einen weiteren Bierdeckel darüberlegen, um dann - mit ruhiger Hand - ein neues Bierdeckeldach darauf zu errichten. Das Bauen von Häusern aus Bierdeckeln ist für viele Menschen eine Tätigkeit, die sie von früher kennen.

Bierdeckel fangen

Ein weiterer Zeitvertreib mit Bierdeckeln, den viele aus Kneipen kennen, ist das Hochschnipsen und Auffangen. Auch hierfür braucht man eine gewisse Geschicklichkeit. Der Bierdeckel wird zur Hälfte über die Tischkante gelegt. Nun schnippt der Teilnehmer den Bierdeckel mit dem Fingerrücken in die Luft und versucht, ihn mit den Fingern wieder aufzufangen, bevor er auf dem Boden oder dem Tisch aufkommt.

Bierdeckelstaffel

Die Teilnehmer sitzen nebeneinander oder in einem Kreis. Der erste Teilnehmer klemmt einen Bierdeckel zwischen zwei Finger. Der nächste Teilnehmer nimmt ihm den Bierdeckel ab, indem er ihn ebenfalls zwischen zwei Finger klemmt. So wird der Bierdeckel von Teilnehmer zu Teilnehmer weitergegeben.

Variationen

1. Damit es eine richtige Staffel wird, kann die Gruppe geteilt werden. Jede Gruppe sitzt in einer Reihe nebeneinander. Ein Bierdeckel wird bis zum Ende weitergegeben und wandert dann wieder zurück. Gewonnen hat die Gruppe, deren Bierdeckel zuerst wieder bei dem ersten Teilnehmer ankommt.
2. Anstelle der Finger können zum Weitergeben der Bierdeckel auch Wäscheklammern verwendet werden.

Versteck den Schatz

Auf dem Tisch werden ein paar Münzen verteilt. Nun versuchen die Teilnehmer, von ihrem Platz aus Bierdeckel so zu werfen, dass sie auf den Münzen landen und diese verdecken.

Bierdeckel sortieren

Bierdeckel können sehr unterschiedlich sein, und man kann damit vielerlei Sortierspiele improvisieren. Wenn Sie nur Bierdeckel der gleichen Sorte haben, können Sie sie so mischen, dass einige mit der Vorderseite und andere mit der Rückseite nach oben schauen. Dann besteht die Sortieraufgabe darin, die Bierdeckel wieder alle mit der Vorderseite nach oben zu sortieren.

Schön ist es aber auch, wenn man Bierdeckel verschiedener Biermarken hat und sie nach Marken sortiert. Oder wenn man die Biermarken verschie-





denen Regionen in Deutschland zuordnet. Wenn man eckige und runde Bierdeckel hat, kann man auch nach der Form sortieren.

Bierdeckel schätzen

Wie viele Bierdeckel sind wohl in einem Stapel? Die Betreuungsperson oder Gruppenleitung präsentiert den Teilnehmern einen Stapel mit abgezählten Bierdeckeln. Die Teilnehmer schätzen, wie viele Bierdeckel in dem Stapel sind. Wer ist mit seiner Schätzung am nächsten dran?

Bierdeckel rollen

Runde Bierdeckel kann man wunderbar um die Wette rollen lassen. Dafür braucht man Tische, die man längs zusammenstellt. Der erste Teilnehmer rollt seinen Bierdeckel, und die Gruppenleitung markiert mit Kreppband, auf das sie den Namen des Teilnehmers notiert, bis wohin der Bierdeckel gerollt ist. Dann ist der nächste Teilnehmer an der Reihe. Am Ende ist an dem Kreppband zu erkennen, wessen Bierdeckel am weitesten gerollt ist.

Zielwerfen

Die Teilnehmer sitzen in einem Stuhlkreis. In die Mitte des Kreises wird ein leerer Eimer oder eine leere Kiste gestellt. Die Teilnehmer versuchen, die Bierdeckel in den Eimer oder die Kiste zu werfen.

Variationen

1. Es werden mehrere Eimer oder Kisten in die Mitte gestellt und mit unterschiedlichen Punktwerten beschriftet. Jeder Teilnehmer versucht nun, möglichst viele Punkte zu erwerben.
2. Auch bei der nächsten Variation werden mehrere Eimer oder Kisten in die Mitte gestellt. Sie werden mit unterschiedlichen Farben markiert. Die Bierdeckel werden mit den gleichen Farben markiert. Die Teilnehmer versuchen nun, die Bierdeckel in den Eimer oder die Kiste zu werfen, die mit der entsprechenden Farbe markiert ist.

Wenn viele verschiedene Bierdeckel vorhanden sind, muss unter Umständen gar keine große Aktion damit geplant werden. Legen Sie die Bierdeckel auf den Tisch, und sprechen Sie einfach über Gestaltung, Formen und Motive.

Sammlung: Sammeln Sie gemeinsam so viele Biersorten wie möglich.

Beispiele: Altbier, Berliner Weiße, Bockbier, Dampfbier, Dunkelbier, Export, Kölsch, Lagerbier, Schwarzbier, Weizenbier ...

Fragen Sie die Teilnehmer nach ihren Erinnerungen zu folgenden Themen:

Brauerei, Kneipe, Bier

Beispiele für Fragen...

- Haben Sie eine Lieblingsbiermarke?
- Haben Sie schon einmal eine Brauerei besichtigt?
- Wenn ja, welche?
- Beschreiben Sie den Geruch des Bierbrauens ...
- Welche Biersorten mögen Sie? Welche nicht?
- Haben Sie einmal einem Stammtisch angehört?
- Haben bzw. hatten Sie früher eine Lieblingskneipe oder einen Lieblingsbiergarten?

Hören Sie gemeinsam das Lied:

Die kleine Kneipe in unserer Straße (Peter Alexander)

Varianten & Ergänzungen

Aktivierungen & Gesprächsimpulse



Die Bierlaune

Es war ein lauwarmer Sonntagabend vor zehn Jahren und drei Monaten. Heini saß mit seinem Freund und Weggefährten Gustav in dem Biergarten an der Sonnenstraße. Die Sonnenstraße lag am anderen Ende der Stadt, aber einen Biergarten in der Nähe ihrer Wohnungen gab es nicht. Die Freunde hatten schon den einen oder anderen Humpen geleert, als Gustav jammerte:

„Ich schaffe es nicht mehr nach Haus. Es ist einfach zu weit!“

Heini klopfte ihm tröstend auf die Schulter.

„Wir haben es bis jetzt immer geschafft, wir werden es dieses Mal auch schaffen. Lust habe ich zwar auch nie auf den langen Heimweg, aber woanders als hier kriegen wir ja kein leckeres Bier, bei dem wir draußen sitzen können!“

„Ja, ein Jammer ist das! Warum gibt es denn keinen Biergarten in unserer Straße? Auf dem Grundstück deiner Tante wäre doch so viel Platz!“, beschwerte sich Gustav weiter.

Er war so tief in sein Jammertal hinabgestiegen, dass er gar nicht bemerkte, wie es bei seinen letzten Worten in Heinis Augen blitzte:

„Mensch, Gustav! Du hast Recht!“, rief Heini nun aufgeregt und stupste Gustav an.

Gustav war verdutzt:

„Was freut dich denn daran so?“

„Das Grundstück meiner Tante! Wir eröffnen unseren eigenen Biergarten!“

Was hältst du davon?“

Auch in Gustavs Augen trat ein Funkeln. Ein eigener Biergarten! Mit frischem Bier vom Fass! Mit karierten Tischdecken. Mit hübschen Serviererinnen. Mit einem kurzen Weg nach Hause. Die beiden waren begeistert. Lange, lange saßen sie an diesem Abend noch zusammen, sie sammelten Ideen und schmiedeten Pläne. Selbst der Heimweg kam ihnen gar nicht weit vor, so sehr waren sie in ihre Gespräche vertieft.

Heute, zehn Jahre und drei Monate später, stehen Heini und Gustav zusammen hinter dem Tresen. Sie feiern das zehnjährige Jubiläum ihres Biergartens. Die Euphorie, die sie in ihrer Bierlaune empfunden hatten, war am nächsten Tag nicht verschwunden. Sie setzten ihre Pläne in die Tat um. Selbstverständlich mussten sie so manches Hindernis überwinden. Doch gemeinsam schafften sie es. So wurde aus einer Bierlaune ein Biergarten.